

Wir wußten, als diese Inspektionsreise begann, daß der Westwall Deutschland schützt, daß er aber unüberwindlich ist, das haben wir jetzt erfahren.

### Jubel ohne Ende in Trier

So ist für uns der drausende Jubel, mit dem Trier den Führer empfängt, ein ganz besonderes Zeichen. Es ist die Freude einer Stadt, deren Leben sich wieder in Sicherheit vollziehen kann. Die Stadt prangt im schönsten Schmuck jungen Grün, in das sich das Rot der Fahnenkreuzen herlich mischt. Zehntausende säumen die Anfahrtsstraßen des Führers, und es ist des Jubels kein Ende, eines Jubels, der den unendlichen Dank des Volkes ausdrückt für den Mann, der Deutschland nicht nur seine Stärke, sondern auch Frieden und Sicherheit vor jedem Angriff wiedergab.

### Anerkennung für deutschen Unteroffizier

Das Politische Führerkorps Adolf Hitlers in Saarbrücken Saarbrücken kam am Montag ganz im Zeichen des Besuchs des politischen Führerkorps Adolf Hitlers am deutschen Grenzwall. Vor dem Hotel, in dem die Reichs- und Gauleiter absteigen, sammelten sich schon in den Vormittagsstunden zahlreiche Menschen an, die die anstehenden Gäste herzlich begrüßten. Am Abend empfing Generaloberst v. Brauchitsch seine Gäste im Hotel Mesmer. Bei dieser Gelegenheit hielt der Oberbefehlshaber eine Ansprache. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht habe am 1. Mai 1939 das Wort gesprochen, daß die deutschen Westbesetzungen der zuverlässigste Garant unserer Freiheit seien. Der Generaloberst betonte, daß das deutsche Volk nicht nur den unüberwindlichen Wall von Stahl und Eisen, sondern die unzerstörbare Mauer harten, zuverlässigen, treuen, deutschen Soldatenglaubens errichtet habe.

Generaloberst von Brauchitsch berührte in diesem Zusammenhang auch die Frage der Schaffung eines geeigneten Unteroffizierskorps.

Er betonte, daß den aktiven Unteroffizier die Möglichkeit bestehe, aktiver Offizier oder nach dem Ausscheiden Reserveoffizier zu werden. Diese Möglichkeit ist nicht etwa nur vorübergehend, sondern sie hat für fähige und geeignete Unteroffiziere unbeschränkte Geltungsdauer.

Wir sind ein Volksherr, und ich gehe bewusst diesen neuen Weg. Niemand weiß heute besser als das deutsche Offizierskorps, was es an dem deutschen Unteroffizierskorps besitzt.

Der Oberbefehlshaber sprach dann über die verschiedenen Probleme der Westbesetzungen, wobei er auch zwischen der Anlage der Maginotlinie und der deutschen Westbesetzung Vergleichende zog. Generell trat er der Auffassung entgegen, daß Besetzungsbauten die Gefahr in sich tragen, den deutschen Soldaten in einer seiner Selbsthaltung nicht entsprechenden Kampfesweise festzulegen.

### Kesseltreiben gegen Deutsche

Organisierte polnische Ueberfälle  
Wilde Jagdausbrüche

Es vergeht nicht ein einziger Tag, an dem nicht polnische Ausschreitungen gegen Angehörige der deutschen Volksgruppe oder deren Besitz in Ostoberschlesien zu verzeichnen wären.

So verhielten etwa 20 Aufständische, in die Räume des deutschen Kulturhauses in Katowitz einzudringen, um eine deutsche Versammlung zu sprengen. Der Hausmeister konnte jedoch noch rechtzeitig die Eingangstür schließen. In ihrer Wut zertrümmerte die Horde zahlreiche Fensterscheiben des Hauses. Daß der Ueberfall von langer Hand vorbereitet war, geht aus der Tatsache hervor, daß kurze Zeit vorher mehrere Male fernmündliche Anfragen in gebrochenem Deutsch erfolgten, ob die deutsche Versammlung noch andauere. Vermutlich die gleichen Täter schlugen kurze Zeit später in den Geschäftsräumen des deutschen Volksbundes in Katowitz mehrere Fensterscheiben ein. Auch in Schwientochlowitz und Tschau wurden an deutschen Häusern Fensterscheiben eingeschlagen. In Adnigshütte wurden die Schaufenster fast sämtlicher deutscher Geschäfte in der Nacht mit Teer beschmiert.

### Rowdies sprengen deutschen Gottesdienst

Zu einem unerhörten Vorfall kam es in Antonienhütte. Als am Sonntagmorgen der deutsche Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche beginnen sollte, drangen plötzlich etwa 150 Polen in die Kirche ein, um mit polnischen Gesängen den Gottesdienst zu stören. Auch die Predigt konnte wegen des lärmenden Verhaltens der Eindringlinge nicht gehalten werden.

Ein vom Wärrer herbeigerufenen Polizeibeamter erklärte, er sei nicht imstande, gegen die Ruhestörer vorzugehen. Die Aufständischen lärmten in der Kirche so lange, bis die Besucher, von diesem Treiben angeekelt, nach Hause gingen. Eine deutsche Frau, die vor der Kirche ihrer Empörung über diesen Vorfall Ausdruck gab, wurde geschlagen.

### Wüste Boykotttheke

Hand in Hand mit den Deutschenverfolgungen geht eine wüste Boykotttheke, die namentlich von dem berichtigten Westverband organisiert wird. Die Jungaufständischen sind aufgefordert worden, dem Westverband bis zum Ablauf des Monats Mai mitzutellen, wo noch deutsche Erzeugnisse verkauft werden bzw. wo noch deutsche Schilder anzutreffen sind. Es soll die Aufgabe der Aufständischenjugend sein, den „Wissen der polnischen Bevölkerung“ bis zu einem endgültigen Siege durchzusetzen. Was darunter zu verstehen ist, beweisen fast täglich die beschmierten und zertrümmerten Schaufensterscheiben und Firmenschilder deutscher Geschäfte.

Auf Veranlassung des Westverbandes hat der Verband der Lichtspieltheater in der Wojwodschafft Schlesien beschlossen, künftig keine deutschen Filme mehr aufzuführen. Diesem Beschluß haben sich auch alle anderen Lichtspielhäuser in der Wojwodschafft angeschlossen, so daß deutsche Filme in Ostoberschlesien nicht mehr aufgeführt werden.

### Zwei Deutsche von Polen ermordet

In Tomaszow, einer etwa 40 Kilometer südöstlich von Lodz gelegenen Stadt, in der etwa 1000 deutsche Familien leben, kam es zu schweren deutschfeindlichen Ausschreitungen.

Dabei wurden bis auf wenige Ausnahmen die Geschäftsräume, Werkstätten und Privatwohnungen der Angehörigen der deutschen Volksgruppe, letztere zum Teil mit ihrer Inneneinrichtung, zerstört und zahlreiche Deutsche, unter ihnen auch Kinder, durch Schläge verletzt. Nach den bisherigen Feststellungen sind zwei Deutsche an den Folgen der ihnen zugefügten Verletzungen gestorben.

Die Zahl der übrigen Schwerverletzten ist nicht festzustellen, da sich kein Deutscher in Tomaszow mehr auf die Straße wagt. Hunderte Deutsche sind in der Nacht, um nur das nackte Leben zu retten, aus Tomaszow nach Lodz geflohen. Die Ausschreitungen haben von Tomaszow auf die umliegenden deutschen Kolonistendörfer übergegriffen.

### Warschauer Studenten verrückt

Verschiedene studentische Organisationen, unter ihnen die Selbsthilfsgesellschaften sämtlicher Warschauer Hochschulen, traten mit einer Entschliessung vor die Öffentlichkeit. Die Entschliessung befaßt sich mit außenpolitischen Forderungen, die gegen Deutschland gerichtet sind. Der Ton der Entschliessung und die Forderungen sind derart maßlos, daß sie den hilflosen Auswüchsen des in Polen herrschenden chauvinistischen Siebers voll und ganz entsprechen.

Zu ihrer Einleitung weist die Entschliessung auf die angebliche Raumnott in Polen hin, wobei sie selbstverständlich an der Lastfrage schweigend vorbeigeht, daß in Polen auf den Quadratkilometer nur halb so viel Einwohner kommen wie in Deutschland. Trotzdem verlangt die Entschliessung zur Behebung dieser Raumnott deutsche Gebiete, von denen besonders diejenigen namentlich angeführt werden, die seinerzeit durch eine Volksabstimmung unter internationaler Kontrolle unparteiig bewiesen haben, daß sie von Polen nicht wissen wollen.

Nach dieser Einleitung, die mit mühsam mißverstandenen Begriffen jongliert, kommt der ganze durch die englische Einleitungsphrase aufbereitete Satz der Unterzeichner zum Ausdruck. Es wird nämlich plötzlich erklärt, daß Polen die Aufgabe habe, die Slawen gegen den Ansturm des barbarischen Germanismus zu verteidigen. Es müsse daher auf Erweiterung seines Gebietes bestehen und um familiäre, historische und ethnographische Provinzen beanspruchen. Kurz und gut: Polen müsse auf dem Wege seiner Väter weiterstreben und nach einer neuen Demütigung Preußens vor Polen trachten (!).

### Plus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 16. Mai 1939.

### Spruch des Tages

Wir wissen, es wird nichts im Völkereben geschenkt. Alles muß erkämpft und erobert werden. Man wird den einseitigen Beherrschten, was man nicht vorher gelernt und sich selbst aneignen hat.

Adolf Hitler

zur Jugend auf dem Reichsparteitag 1935.

### Jubiläum und Gedenktag

17. Mai:

1800: Der Bildhauer Ernst von Bandel, Schöpfer des Hermannsdenkmals in Teutoburger Wald, in Ansbach geboren.

— 1935: Adolf Hitlers Friedensappell im Deutschen Reichstag.

Sonne und Mond:

17. Mai: S.-A. 4.03, S.-U. 19.51; R.-A. 3.09, R.-U. 17.57

### Der blaue Fragebogen

Wer muß am 17. Mai einen Arbeitsstättenbogen ausfüllen?

Bei der Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai d. J. werden alle arbeitenden Menschen in zweifacher Weise erfaßt, einmal in ihrer Wohnstätte mittels der Haushaltungsliste und Ergänzungsliste, alsdann an der Arbeitsstätte, wo der Betriebsleiter im Land- und Forstwirtschaftsbogen oder im Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten auch sein Personal zahlenmäßig anzugeben hat.

Als nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten gelten dabei nicht nur Gewerbebetriebe, sondern auch Büros, Behörden, Parteienstellen, Schulen, Pfarrämter, öffentliche Anstalten, die Arbeitsstätten der freien Berufe, kurz alle Stätten, an denen Menschen tätig sind. Arbeitsstätten mit nur einer Person sind keineswegs von der Zählung ausgenommen. Es muß vielmehr auch der kleine Handwerker, der selbstständig ohne Personal arbeitet, auch der Privatgelehrte für seine Stubierstube einen Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten ausfüllen. Ist die Arbeitsstätte mit der Wohnung verbunden, wie dies beim Hausgewerbebetriebe und beim Heimwerker, oft aber auch beim selbständigen Künstler, Schriftsteller und bei anderen freien Berufen vorkommt, so muß der Arbeitsstättenbogen zusammen mit der Haushaltungsliste und Ergänzungsliste in der Wohnung abgegeben werden. Die Abgabe des Arbeitsstättenbogens in der Wohnung ist auch für solche Gewerbe notwendig, die — wie die Bau- und Baugewerbe oder das ambulante Gewerbe — an wechselnden Arbeitsstellen ausgeübt und lediglich von der Wohnung des Gewerbebetreibenden geleitet werden.

Die Arbeitsstättenzählung soll ein vollständiges Bild von dem Umfang der deutschen Arbeit vermitteln. Darum darf die selbstständig ausgeübte nebenberufliche Tätigkeit nicht übersehen werden, soweit sie eine gewisse Regelmäßigkeit aufweist und für den Ausübenden arbeits- und einkommensmäßig ins Gewicht fällt. So soll beispielsweise auch die nebenberufliche Fischerei erfaßt werden. Unberücksichtigt bleibt natürlich der Angler. Ebenso haben nebenberufliche Versicherungsvertreter, die selbstständig arbeiten, ihre Arbeitsstätten auf dem Fragebogen für nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten zu vermerken, wenn sie der Fachgruppe „Versicherungsvertreter und Versicherungsmitarbeiter“ angehören. Auch beim Privatunterricht, bei der Zimmervermietung, bei der Schriftstellerei, bei der Fleischbeschau, beim Staudesamt usw. wird die nebenberufliche Betätigung zum Teil erheblichen Umfang haben.

Die ehrenamtliche Tätigkeit wird von der Zählung nicht erfaßt. Beschäftigt aber der ehrenamtliche Tätige auch nur eine Arbeitskraft gegen Entgelt, so liegt eine Arbeitsstätte vor, für die ein entsprechender Fragebogen auszufüllen ist.

Alle Arbeitsstätten erhalten den gleichen blauen Fragebogen, auf dem sämtliche Fragen einzeln zu beantworten sind. Bei der Wichtigkeit der Zählung für unsere Staatsführung wird erwartet, daß jedermann die ihm zugehenden Zählpapiere sorgfältig und gewissenhaft ausfüllt.

Die Dienstbesprechung der Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront eröffnete gestern 10 Uhr Organisationswalter Sobr mit einem Wort des Führers. Dann berichteten die einzelnen Abteilungsleiter des Westwallgebietes aus ihrem Arbeitsgebiet. Ortswart Schmidt empfahl allen Urlaubreisenden, bei der Fahrtwahl nicht mehr allein nach dem Jahresbuche zu gehen, sondern zuvor sich Auskunft bei Foto-Wagel zu holen, da eine große Reihe der Fahrten bereits gestrichen sei. Auch die Teilnahme an den Wochenendfahrten, den Los, Kurzfahrten, müsse einige Tage vorher gemeldet werden, damit die Teilnehmerliste besorgt werden könne. Freund stellte der von längerem Erholungsurlaub zurückgekehrte Ortsodmann Tummel fest, daß die Führung der Geschäfte in allen Abteilungen auch während

### Unparteiische Politik

Dänemarks Außenminister über die Haltung der nordischen Staaten

Der dänische Außenminister Dr. Munch hielt in Odense eine Rede zu der bevorstehenden Volksabstimmung über die Verfassungsreform, in der er auch auf die außenpolitische Lage zu sprechen kam. Wir rechnen damit, sagte der Minister, daß es im Falle eines neuen großen Krieges gelingen wird, Dänemark wie eine Gruppe anderer Länder von seinen Verfassungen freizubehalten. Diese Hoffnung gründet wir auf die unparteiische Politik, die Dänemark und die nordischen Staaten verfolgen. Die nordischen Staaten hätten ihren Willen zu einer solchen Politik der Unparteilichkeit erneut durch die Erklärungen der Stockholmer Ministerkonferenz bekräftigt.

### Dunkle Nachenschaften der Demokratie

Raum zu militärischen Maßnahmen Griechenlands

Einer in Rom eingetroffenen Meldung über eine teilweise Einberufung von drei Jahresschichten griechischer Reservisten wird in italienischen politischen Kreisen keine besondere Beachtung geschenkt. Man sieht darin lediglich einen Beweis für die allzu bekannten Manöver der englischen Eintretungspolitik, denen sich nach der Türkei auch Griechenland nur allzu willfährig zur Verfügung stellt.

„Giornale d'Italia“ richtet an Griechenland die Frage, von wem es sich bedroht fühle oder wen es auf Geheiß seiner Freunde bedrohen wolle. „Tribuna“ betont zu diesen Manövern, daß nach der Turiner Rede Mussolinis die Demokratie sich nicht mehr irgendwelchen Täuschungen über die Widerstandsfähigkeit und die Widerstandsbereitschaft der Achsenmächte gegenüber diesen dunklen Nachenschaften hingeben dürfen. Letzten Endes, so betont das Blatt, werde für die letzte verbrecherische Geste Englands Frankreich, Polen und die Türkei die Kosten tragen müssen.

seiner Abwesenheit zu aller Zufriedenheit erfolgte, und daß er als Dank dafür und nach Zustimmung entlassender Maßnahmen der Kreisverwaltung sich dahin entschieden habe, der Ortsverwaltung weiter als Obmann vorzustehen. Dann nahm Kreispropagandawalter Schürmeyer seinen das Wort zu längeren eindrucksvollen Ausführungen über das Thema „Sozialismus der Tat“, wie ihn die Deutsche Arbeitsfront verwirklicht bei der Erstellung des AdG-Bades auf Rügen, den Urlaubs- und Erholungsreisen, der Begabtenförderung und der Führerauslese, dem Reichsberufswettstreik und dem Leistungswettstreik der deutschen Betriebe. Weiter gab er Einblick in die verschiedensten Probleme, die alle darauf hinarbeiten, die deutsche Volksgemeinschaft zu schweben, und ein umfassendes Bild von den großen Dingen des Geschehens, aus dem die Hörer ersehen, wie notwendig auch die geringste Mitarbeit des einzelnen Volksgenossen ist, wie einsatzbereit und freudig der Amtsträger der Deutschen Arbeitsfront seiner Pflicht, Betruer und Helfer der Volksgenossen und Vorkämpfer in der gesamten Haltung zu sein, nachkommen muß. Am Schluß seiner Ausführungen forderte der Redner zu intensiver Werbung des „Arbeiterturns“ auf, das alle die gestrichelten Dinge ausführlich behandelte. Dankesworte des Ortsodmanns an den Redner beschlossen die Besprechung.

Aufgehobene Sperre. Die Sperre der Landstraße Wilsdruff-Händel-Niederwörtha ist aufgehoben worden, nachdem die Bauarbeiten bei der Kreuzung der Umgehungsstraße ihren vorläufigen Abschluß gefunden haben. Die Arbeiten an der Umgehungsstraße selbst gehen infolge der Arbeiterknappheit nur sehr schleppend voran, so daß sich der Zeitpunkt der Fertigstellung immer weiter hinauschiebt.

Im Silbertrage. Morgen Wilsdruff, den 17. Mai, feiern Bankbeamter Otto Schnabel und Frau Elisabeth geb. Haußner das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

Abgetrocknete Erdbeerblüten. Der Erdbeerblütenstecher treibt bereits seit einiger Zeit in der Erdbeer- und Himbeeranlagen sein Unwesen, wo er seine Eier in die Knospen ablegt. Solche mit Eiern oder den sich darin entwickelnden Larven besetzten Knospen kann man daran erkennen, daß der Blütenstiel etwas unterhalb der Knospe angeknüpft und abgestutzt ist. In diesem Zustand ist eine Bekämpfung nur noch durch Abkochen aller besetzten Blüten möglich, was naturgemäß auf großen Flächen ziemlich mühsam ist und auch teuer zu stehen kommt. In neuerer Zeit haben sich zur Bekämpfung des Erdbeerblütenstechers die unangenehm vorzuziehenden und Derrismittel gut bewährt. Nähere Auskunft über die Anwendung dieser Präparate erteilt die Staatl. Pflanzenschutzstelle für landw. Pflanzenschutz (Pflanzenschutzamt), Dresden-A. 15, Erballe 2. Ob., gegen Entsendung des einfachen Briefpostens.

### Jeder unterstützt die Volkszählungsarbeit!

Die bevorstehende Volks-, Berufs- und Betriebszählung erfordert den Einsatz ungewöhnlich vieler Kräfte und daß Entgegenkommen aller Volksgenossen. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, ist es vor allem notwendig, vom Mittwoch, 17. Mai, an die sorgsam ausgefüllten Zählpapiere flüssig zur Abholung bereit zu halten. Bei gleichzeitiger, wenn auch nur vorübergehender Abwesenheit sämtlicher Familienmitglieder sollen die Formulare dem Hauswirt oder einem Wohnungsnachbarn übergeben werden. Es wird empfohlen, am 17., 18. und 19. Mai die Häuser bis 21 Uhr unverschlössen zu halten, damit die Zähler in ihrer ohnehin sehr zeitraubenden Tätigkeit keine unnötige Behinderung erfahren.

### Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

AG-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

3 weitere AdG-Seefahrten nach Norwegen:

AdG 452 vom 27. 5. bis 2. 6. 1939 nach Norwegen ab Chemnitz, Teilnehmerpreis RM. 67,50.  
AdG 460 vom 9. 8. bis 16. 8. 1939 nach Norwegen ab Chemnitz, Teilnehmerpreis RM. 65.—  
AdG 461 vom 24. 8. bis 31. 8. 1939 nach Norwegen ab Chemnitz, Teilnehmerpreis RM. 66.—  
Anmeldungen nehmen ab sofort sämtliche Ortsverwaltungen entgegen.